

KOMPAS

*Informativ
Unabhängig
Richtungsweisend*

1-2007

*Generation Liebesbündnis –
Entflammt®Leben!*

Zeitschrift der SMJ – Abteilung Oberndorf



ICH BIN ICH

*Die SMJ gibt sich
zu erkennen*

*-> der KOMPAS
auch!!!*

HEUTE im NEUEN KOMPAS :

- *Redaktion Hautnah S.7*
- *Streit um Zelt-
Lagerthema S.18*
- *Zeltführer Privat
Wenn alle Hüllen Fallen S.24*

Und weit mehr....

Inhaltsverzeichnis

<i>Seite 1</i>	<i>Titelseite</i>
<i>Seite 2</i>	<i>Inhaltsverzeichnis</i>
<i>Seite 3</i>	<i>Vorwort</i>
<i>Seite 4</i>	<i>Wort des Abteilungsführers</i>
<i>Seite 5-6</i>	<i>Januartagung</i>
<i>Seite 7-8</i>	<i>Die Redaktion stellt sich vor (1)</i>
<i>Seite 9</i>	<i>SMJ – Philosophiert</i>
<i>Seite 10-11</i>	<i>ICH BIN ICH</i>
<i>Seite 12-13</i>	<i>Die Redaktion stellt sich vor (2)</i>
<i>Seite 14-15</i>	<i>Was kann ich aus mir Machen?</i>
<i>Seite 15-16</i>	<i>Witze über Witze</i>
<i>Seite 18</i>	<i>Die ganze Welt blickt auf die 1.ZLV</i>
<i>Seite 19</i>	<i>Adlerkreis trifft sich in der Aspenklause</i>
<i>Seite 20</i>	<i>Klausmanns – Glaubt man's?!?</i>
<i>Seite 21-22</i>	<i>Abteilungswochenende</i>
<i>Seite 23</i>	<i>Tratsch und Klatsch</i>
<i>Seite 24-26</i>	<i>Zeltführer Privat!!!</i>
<i>Seite 27</i>	<i>Serien Tipp</i>
<i>Seite 28</i>	<i>Zeltplatz – Suche 2007</i>
<i>Seite 29</i>	<i>Geburtstagsliste</i>
<i>Seite 30</i>	<i>Termine für das Jahr 2007</i>
<i>Seite 31</i>	<i>Pressestimmen + Impressum</i>
<i>Seite 32</i>	<i>Sei dir Treu</i>

Vorwort

Es ist an der Zeit, die Welt zu verändern

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser, liebe Freunde und Gönner, sehr geehrter König von Norwegen, eure Heiligkeit,

es ist mir eine unbeschreibliche Ehre Ihnen heute eine Sensation – eine Weltneuheit – anzukündigen, die alle bisherigen Vorstellungen um ein tausendfaches überschreiten wird.

Seit gut einem halbe Jahr, wurde es in allen Ecken und Nischen gemunkelt: „eine große Veränderung in der SMJ stünde bevor“. Und was soll ich sagen? Alle Gerüchte haben sich bewahrheitet!! Hier ist er:

Der Einzigartige, der Sensationelle, der Unwiderstehliche, der Frauenschwarm,... **der NEUE KOMPAß!!!**

Dieser neue Kompaß wird geprägt sein von zwei jungen, unverbrauchten Starjournalisten – den Medienlieblingen Daniel Rieger und Peter Klausmann. Der Kompaß wird unter der Leitung dieses Kompetenzteams einen beispielhaften Wandel vollziehen, so dass sich bereits die „Times“ und die „FAZ“ an ihm interessieren.

Seien Sie also gespannt auf eine vollkommene Umstrukturierung des eingefahrenen Urgesteins der SMJ! Sie können sich an einem reichhaltigen Angebot satt lesen:

Bahnbrechende Neuheiten wie „Zeltführer Privat“, der „Serien-Tipp“, „SMJ – Philosophiert“, „Klatsch und Tratsch“, „Leserbriefe, Pressestimmen, aufschlussreiche Interviews und Kolumnen über Kolumnen“, werden den Kompaß in seinen Grundzügen revolutionieren und Ihnen eine Lesewelt darbieten, von der Sie in Ihren kühnsten Träumen kaum zu glauben gewagt hätten.

Der Neue Kompaß wird jedes Mal unter einem neuen Motto stehen und bekannte Star- und Gaststreiber werden ihre erfahrene Meinung darüber preisgeben.

Zur letzten Einstimmung noch ein Zitat aus dem Interview mit Daniel Rieger: *„Keineswegs soll dies eine Herabstufung der dahingeschiedenen Redakteure sein. Jedoch kennen wir unsere Stärken und sind überzeugt, dass dies in die Geschichte der SMJ eingehen wird. Der Kompaß wird Schönstatt verändern – **Wer in Schönstatt etwas erreichen will, kommt am Kompaß nicht vorbei!**“*

Selbstbewusste Worte, von Männern, die es sich erlauben können.

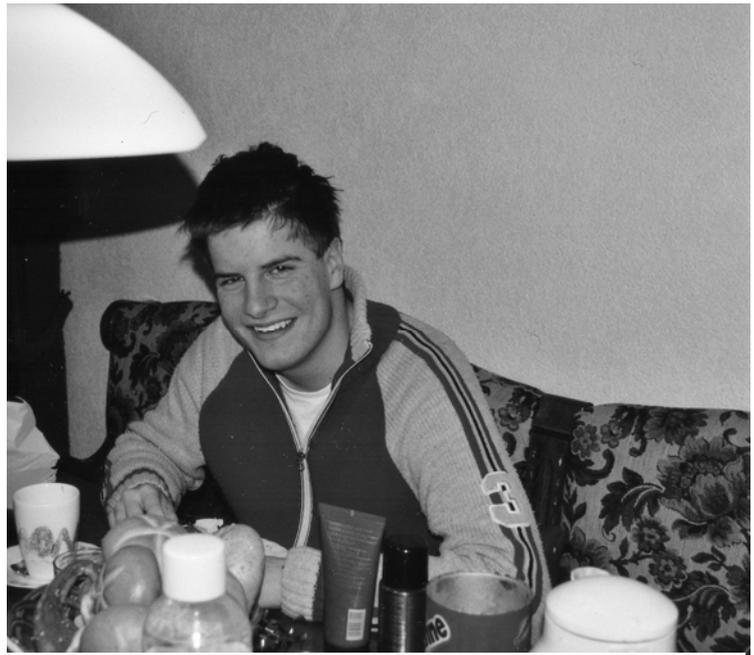
Viel Spaß beim Lesen.

KlaPe

Wort des Abteilungsführers

Hallo alle zusammen,

endlich ist es wieder soweit, der Frühling ist da und die Zeiten von Schneefall und Kälte gehören der Vergangenheit an. Temperaturen bis zu 20°C, mal wieder mit Freunden auf der Wiese Fußball spielen, Eis essen gehen und Inliner fahren ...ist das nicht super. Ihr habt euch sicher genauso wie ich mich auf diese Zeit gefreut.



Markus Rieger:
Putz munter beim Frühstück.

(Bild: Dieter Rieger)

Große Freude hat mir auch vor zwei Wochen das Abteilungswochenende auf der Aspenklause gemacht. Mit viel Spaß, einem lustigen Film, Schneeballschlachten und Spieleabenden waren dies wirklich ein paar tolle Tage und eine gute Einstimmung aufs Zeltlager dieses Jahr (27.7.-4.8.2007). Auch haben wir uns an diesem Wochenende mit dem Thema „Ich bin Ich“ beschäftigt und herausgefunden, dass wir doch alle ganz verschieden sind und auch jeder von uns besondere und einzigartige Eigenschaften besitzt. Da dieses Thema ein sehr wichtiges ist, wird auch nun dieser Kompaß® unter demselben Motto stehen.

Ebenso hat es mich gefreut zu hören, dass es nun endlich mal wieder eine neu Kompaß® -Redaktion gibt, die mit Führer Interviews (Zeltführer Privat) und anderen witzigen Dingen wieder neuen Schwung in den Kompaß® bringen. Diesen Neubeginn verdanken wir einzig dem Engagement zweier Studenten, namens Peter Klausmann und Daniel Rieger, die vor neuen Herausforderungen nicht zurückschrecken und ihr Können und Wissen nun auch als Redakteure unter Beweis stellen möchten.

Somit bleibt mir nun nichts anderes mehr zu sagen, als euch noch FROHE OSTERN zu wünschen und weiterhin noch viel Spaß beim Lesen.

Es grüß euer
Markus

Januartagung*Ein Teilnehmender erzählt*

Unserer rasenden Reporterin, Karla Kolumna, ist es natürlich auch gelungen, einen der wenigen Besucher der diesjährigen Januartagung ausfindig zu machen.

Um die wichtigsten und interessantesten Informationen zu ergattern und nicht nur irgendeinen Bericht zu dokumentieren, hatte Sie nach dem Interview mit dem Mann, des Namen nicht genannt werden darf (braucht), folgenden Dialog niedergeschrieben:

Nun, was war eigentlich das Thema? Die genaue Formulierung ist mir entfallen, aber dieses Jahr haben wir uns bei der Tagung u.a. mit dem gelobten Land auseinandergesetzt. Jeder redet von Jerusalem und der Kultur und dem dort herrschenden Zuständen, aber keiner kennt sich wirklich aus damit! Und dem haben wir abgeholfen und haben uns Filme und Geschichten zur heiligen Stadt und über die Geschichte Jerusalems angeschaut.



(Lorenz K. beim Triumpf über Baden, hoch oben auf dem Geroldseck) Bild: K.Alender

Gehst du gerne zur Januartagung? Warum?

Jawohl, das tue ich. Wir „alten“ sind endlich mal nur unter uns und können dieses Verantwortungs-Gen zu Hause lassen! Alles ist viel entspannter und gemütlicher!

Was genau ist denn die Januartagung?

Die Januartagung ist das Treffen der Führungsmannschaft im Januar. Hier beschäftigen wir uns mit Sachen die uns persönlich weiterbringen und die uns interessieren. Das ist das Treffen nur für uns!!

War das Treffen gut besucht?
Gut ist mal gut übertrieben,...

Wieso waren denn so wenige da?
Wer hat denn gefehlt? Soll ich Namen aufzählen? Ich fands schade, dass die Resonanz so gering war!! Preis/Leistung waren sehr gut und das Programm war interessant und abwechslungsreich! Komisch, dass beim Skifahren so viel dabei sind, und sonst nicht!

Sollte man an der Tagung etwas ändern? Nein, meiner Meinung nach nicht! Bin ja noch vom alten Schlag, mir gefällt das so, falls die jüngere Generation was ändern will, dann muss sie kommen und das tun! Es steht in ihrer Hand!

Was habt ihr am Samstagabend getrieben, was besonders? Am Samstagabend sind wir auf die Burgruine „Geroldseck“ gelaufen und hatten dort einen genialen Gottesdienst im Dunkeln bei Kerzenlicht und mordz Wind!! Danach sind wir noch ganz nach oben und haben die Schwabenhymne auf Feindesland gesungen!! Anschließendes gemütliches Beisammensein versteht sich von selbst.

Es war das erste Treffen unter der neuen Abteilungsführung, wie haben sie sich denn geschlagen?

Markus und Stefan waren ja da, und hatten alles sehr gut vorbereitet und durchgeführt! LOB!!

Hatte Markus seine Leute unter Kontrolle? Jawohl, dem war so. Manchmal war er noch etwas unsicher, weil er, glaub, der jüngste Teilnehmer war, aber das besserte sich gegen Ende.

Gab es denn wieder eine Aktion, die über das Treffen hinausgehen sollte? So ist es. Wir haben beschlossen, das Bildstocktreffen wieder etwas zu beleben! Und es gibt eine „denk an Mich“ Aktion. Jeder bekommt ne Liste und denkt in einer Woche an den der unter ihm aufgelistet ist. Wechsel dann immer nach 7 Tagen.

Wer hat denn gekocht? Alle zusammen,... Material für 10, hat für uns 5-6 gut gereicht!:-)

Wie bist du mit der Unterkunft zufrieden? Lorenhäusle ist immer super, Sr. M. Renatis ist voll nett und freut sich immer riesig wenn wir kommen und deshalb fühlt man sich auch wirklich wohl in der nähe der ältesten Wirtschaft Deutschlands!

Vielen Dank, dass du uns dieses Interview ermöglicht hast.

Karla K. (KlaPe)

Die Redaktion stellt sich vor (2)

Ein Exklusiv-Interview mit Daniel Rieger

Daniel, wir möchten hier unseren Lesern einen kleinen Einblick in dein Privatleben geben, um zu erfahren, was für eine Persönlichkeit denn tatsächlich den neuen Kompaß inne hat... Fangen wir also gleich an:

Wie Alt bist du? (Größe, Gewicht, Augenfarbe,...) *21 Jahre, 1.92 m, 80 kg, blau*

Was studierst du, und warum?
„Elite“-Wirtschaftsingenieur in Karlsruhe

Weil ich die Abwechslung im Studiengang sehr schätze, weil ich von allem später ne Ahnung haben will und natürlich weil ich mit weniger Wissen in den einzelnen Bereiche mehr verdiene als ein reiner Ingenieur;-)

Welches Kindheitserlebnis hat dich am meisten geprägt? *Phuu Peter, du kannst Sachen fragen...alles in allem war mein Kindheit immer sehr glücklich, was wohl dazu führte, dass aus mir so ein glücklicher Mensch wurde!*

Wieso bist du bei der SMJ dabei?
Mein Nachbar schwärmte jeden Sommer von einem genialen Zeltlager und als ich meine Eltern dann soweit hatte, dass sie unseren Sommerurlaub von den ersten zwei Wochen verlegt haben, stand meinem Start bei der SMJ nichts mehr im Wege...

Was findest du an der SMJ so klasse? *Freunde kennen lernen, die ich sonst nie kennen gelernt hätte, die verrücktesten Dinge miterleben und den größten Spaß zusammen haben und trotzdem nicht vergessen, dass uns all das von Gott geschenkt wird.....*

Was denkst du ist der beste Kreis der SMJ? *Come on Party-People...so ne Frage Kreis 6 natürlich....(gibt's eigentlich noch andere;-)???)*

Was macht ihn so besonders? *Oh, wo fang ich da an...*

Eigentlich alles, aber ums auf ein Punkt zu bringen: Bärenstarke Gemeinschaft, waghalsige, verrückte und spaßige Aktionen, hohes Niveau und geballte Kompetenz vereint mit gelebter Religion, und nicht zu vergessen nette, freundliche, hilfsbereite sportlich und gut aussehende, intelligente und lebenserfahrene, kreative und in jeder Lebenslage kompetente Mitglieder.



(Daniel Rieger beim Ostereier Suchen)

Bist du wirklich Robin Hood? *JÄ!!!*

In welchen Ländern dieser Welt warst du schon? *Deutschland, Baden, Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Holland, Tschechien, Polen, England, Irland, USA, Kanada*

Welches hat dir am meisten gefallen? *Irland*

Viele sagen du hättest eine beispielhafte Karriere zurückgelegt! Was ist deine persönliche Meinung zu deiner Laufbahn (schönstättisch und privat)? *Na ja ich hab*

Höhenangst, deswegen schau ich nicht zurück... ☺! Schönstättisch hab ich jetzt natürlich als Co-Chef-Redakteur des Kompaß® den Gipfel meiner Laufbahn erreicht, privat hoff ich dass es noch weiter bergauf geht, denn ein „Nichtsverdienender-Student“ ist nicht unbedingt mein persönliches Ziel

Was bedeutet „Womenizer“? *Kann man so auf die schnelle nicht erklären, geht mit mir am besten mal auf den Cannstatter Wasen, da hab ich mehr Zeit...;-)*

Was sagst du zu dem Gerücht, du würdest bei Schwiegermüttern besser ankommen als bei deren Töchtern...? *Richtig...frag mich aber nicht warum, würd ich au gern wissen....anderst wär's mir auch lieber*

Was war dein größtes Erfolgserlebnis? *Abitur...und damit verbunden: 12 Punkte in der mündlichen Englisch Prüfung;-)*

Welches war dein bestes Lager (als TN und als Führer)? *Als Teilnehmer: Indianerlager---Als*

Zeltführer: Asterix und Obelix---Als Lagerleiter: Robin Hood

Stimmt es, dass du, als du noch zur Schule gingst, auch samstagabends für die Schule gelernt hast? *Ja genau richtig! Bei fünfmal Mittagschule und anschließend Fußball und Musik blieb mir nichts anderes übrig....leider!*

Du hast 14Punkte (1,0) im Abi. Wie kannst du dir das erklären? *Muss wohl an den Samstagabenden gelegen haben...;-)*

Hast du Komplexe, weil dein kleiner Bruder jetzt höher in der schönstättischen Nahrungskette steht, als du? *Nein, absolut nicht! Fühl mich in der Kompaß-Redaktion pudelwohl und hoff auf eine gute interfamiliäre Zusammenarbeit.*

Hast du Vorbilder? Wer? *Im Normalfall nein, denn ich versuch mein Leben selbst zu leben, höchstens Wendelin Wiedeking (Vorstands Vorsitzender von Porsche)*

Wie viele Kinder willst du mal haben? *Ich leb den Moment;-) aber im Normalfall 2.*

Was hast du für Ziele für deine Amtszeit als Kompaß-Redakteur? *Einmal von einem Leser zu hören: „Die Weihnachtsgeschenke sind mir egal, Hauptsache ich hab jetzt endlich den Weihnachtskompaß“*

Wie lautet dein Kürzel unter deinen Berichten? *Ich hab kein Kürzel unter meinen Berichten, ich hab eins darüber:*

dpa → Daniels-Press-Agentur

Das Gespräch leitete Peter Klausmann

SMJ – Philosophiert

Fragen die die Welt ~~nicht~~ braucht

Geht es euch auch ab und zu so: ihr sitzt im Bus, in der Schule, oder bei der Arbeit, oder hört gespannt der Sonntagspredigt zu (☺), ... und plötzlich kommt euch ein Gedanke, oder eine Fragestellung und ihr müsst spontan los lachen. Leider könnt ihr dann niemandem so richtig erklären was genau ihr daran so witzig findet...

Jedenfalls geht es mir oft so und wenn ich dann jemandem versuche dieses Phänomen zu erläutern, ernte ich meistens nur ein bemitleidendes Schmunzeln. Daher haben wir, von der Redaktion, es uns zur Aufgabe gemacht, euch mit philosophischen Glanzeinlagen das Leben ein klein wenig zu versüßen.

Also lest euch die Fragen gut durch und schließt keine voreilige Schlüsse:

1. Wie kommen die „Rasen betreten verboten!“-Schilder in die Mitte des Rasens?
2. Warum ist einsilbig dreisilbig?
3. Warum muss man für den Besuch beim Hellseher einen Termin machen?
4. Kriegen die Mitarbeiter der Teefabrik auch mal eine Kaffeepause?
5. Warum haben 24-Stunden-Tankstellen Schlösser an den Türen?
6. Warum ist nie besetzt, wenn man eine falsche Nummer wählt?
7. Warum möchten Kinder aus dem Kinderparadies abgeholt werden?
8. Wenn an Türen ein Schild ist „Diese Tür muss immer geschlossen sein“ – warum gibt es sie dann überhaupt?
9. Glauben Ärzte ihren Patienten, wenn diese behaupten sie leiden unter Schwindelanfällen?
10. Kann einem überhaupt etwas passieren, wenn am Auto die Bremsen versagen, man aber einen Anhalter im Wagen hat?

(Diese Seite erscheint ab jetzt in jedem Kompaß)

KlaPe

Ich bin Ich

dpa.Villingendorf Immer öfter begegnen uns Sätze wie „Wir sind Deutschland“, „Wir sind Papst“ „Wir sind...“ in unserem täglichen Leben!

Doch wo bleibt dabei das Ich, wo bleibt mein Leben in so einer Gesellschaft?

Ich möchte dazu ein wenig aus meinem Leben speziell aus meinem letzten halben Jahr erzählen!



Bild: dpa

Geht es uns nicht allen gut, wenn wir zusammen mit großen Deutschlandfahnen und Tausenden anderen gutgelaunten Fans ein Tor der Deutschen Nationalmannschaft bejubeln? Fällt uns in diesem Moment nicht das Leben viel leichter? Ist es nicht genial einer unter vielen zu sein? Einer unter vielen, die alle das Selbe wollen?

Und ist es auf der anderen Seite nicht umso schwerer, wenn alle ins Kino gehen, daheim zu bleiben und zu lernen? Wenn alle draußen spielen rein gehen und der Mutter helfen?

Ist es nicht unfair, wenn alle am Sonntagmorgen lange schlafen und nur ich muss wieder in die Kirche gehen?

Ich denke jeder von uns kennt irgendeine Situation in der er schon so gedacht hat!

Auch ich kenne zahllose solche Situationen und vor allem im letzten halben Jahr wurde ich immer öfter mit Ihnen konfrontiert!

Ich zog damals von daheim aus um in Karlsruhe mein Studium zu beginnen! Ich hatte von einem Tag auf den anderen niemanden mehr, der auf mich aufgepasst hat, bzw. der mich kontrollierte! Ich konnte machen wozu ich Lust hatte, was cool war! Ich hätte auf jedes Fest gehen können, ich hätte nächtelang Fernsehschauen können, ich hätte nur das machen können wobei es mir gut gegangen wäre, wo ich unter vielen gewesen wäre und wo mir alles leicht gefallen wäre!

Doch wäre das mein Leben gewesen? Wäre ich dabei glücklich geworden? Ich glaube auf die Dauer kaum!

Und so fing ich an, auch in Karlsruhe ein kleines Hausheiligtum aufzubauen, ein Kreuz über mein Bett aufzuhängen und die nächste katholische Kirche aufzusuchen....

Ich fing einfach an Ich zu sein!!!

Natürlich gehört da viel viel mehr dazu, wie nur die Kirche zu besuchen!!!

Ich begann in meiner neuen Heimat mein Leben zu leben! Ich war freundlich zu meinen Mitmenschen, ging, wenn ich Lust hatte auf Feste und nahm mein Leben selber so in die Hand, dass ich damit glücklich und zufrieden war!

Bisher hört sich das ganz einfach und schön an, doch ich kann euch sagen es gibt auch unangenehme Situationen und vor allem die Formen unser Wesen/unseren Charakter!

In meinem Adventskalender, den wir am Lagertag gebastelt haben, stand eines Tages drin, man solle sich bei jemandem melden, bei dem man sich schon lang nicht mehr gemeldet hatte! An genau diesem Tag hatte ich nach den Vorlesungen in der Uni noch so viel daheim zu tun, dass ich erst abends um ca. halb Zehn mit meinen Aufgaben fertig war. Ich bekam am dem Abend noch ne Email: „Hey Daniel, noch Lust was trinken zu gehen?“

Es fiel mir verdammt schwer, in meiner Wohnung zu bleiben und nein zu sagen, doch ich blieb und die Frau der ich schrieb, meldete sich ein Tag vor Weihnachten bei mir zurück und bedankte sich vielmals für die gelungene Überraschung, die ich ihr, durch meine Email gemacht hätte!

Oftmals wie in dieser Situation fällt es schwer zu verzichten und ich zu sein, aber sehr oft wird das Verhalten auch sehr geschätzt und mit Dank und Freude belohnt!

Deshalb mein Osterwunsch an dich! Leb dein Leben und sei du selbst!!!

Mitläufer zu sein, ist einfach, doch gegen den Strom zu gehen, eigene Wege einzuschlagen....dass sind Dinge die mich und euch alle von vielen anderen Menschen unterscheiden!

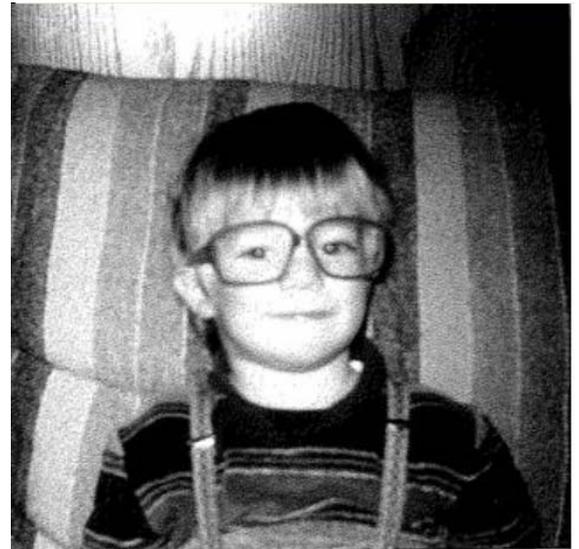
Denn wir sind wir, aber jeder von uns kann auch über sich selbst sagen

Ich bin Ich!!!

Die Redaktion stellt sich vor (2)

Ein Exklusiv-Interview mit Peter Klausmann

Ich freue mich sehr, wieder eine interessante Person gefunden zu haben die ich dieses Mal interviewen kann. Gegenüber von mir sitzt Peter Klausmann, eine markante, auffallende und dem Blick nach sehr zielgerichtete Person, die sich nun anschickt, zusammen mit Daniel Rieger den Kompass zu übernehmen, ihn zu erneuern, ihn zu verbessern, ihn in die schwarzen Zahlen zu führen und ihn nach vielen Jahren, wieder ganz groß rauszubringen.



Peter Kl. in jungen Jahren. Um kompetent zu wirken benötigt er heute keine Brille mehr...

Guten Morgen Peter, bitte beantworte mir folgende Fragen....

Wie alt bist du? (Größe, Gewicht, Augenfarbe...) *Mein Lebensalter beträgt 22 Jahre, 2 Monate und 22 Tage. Ich wiege stolze 85 kg und habe wunderschöne blaue Augen.*

Was studierst du? (Wo und Warum?) *Ich studiere Versorgungs- und Umwelttechnik in Esslingen, weil es mich interessiert, wie man seine Energieversorgung bewerkstelligen, reduzieren, umgestalten und modernisieren kann. Und weil ich finde, dass es notwendig ist sich über die Energie der Zukunft Gedanken zu machen.*

Wieso, und seit wann bist du bei der SMJ dabei? *Mit 11 Jahren war ich das erste Mal dabei und aus dem simplen Grund, weil meine Freunde aus Beffendorf und meine großen Brüder dabei waren. (Gruppenzwang kann auch positive Seiten haben)*

Was findest du an der SMJ so klasse? *Dass man soviel Spaß haben kann und 10*

Minuten später wieder völlig ruhig ist und z.B. thematisch was macht. Die Gottesdienste sind einfach viel lockere in einer so kleinen Runde und die Lieder sind besser. Das wichtigste sind jedoch die Leute! Man findet nirgends soviel super Personen auf einem Haufen, wie in der SMJ...

Was denkst du ist der beste Kreis? *Natürlich der 6te Kreis. Weil er bis auf das spirituelle genau das verkörpert, was ich an der SMJ so klasse finde... Und weil wir einfach gute Freunde sind (ach wie schööönn... ☺)*

Was war dein schönstes Lager als Teilnehmer und als Führer? *1996 „Königin der Löwen“ und das „Beduinen-Lager“ 2001.*

Weshalb sieht man dich seit zwei Jahren nur noch mit feuerrotem Bart? *Also die rötliche Farbe hab ich mir ausgesucht, weil ich hoffe, dass sie abschrecken wirkt (nicht für Frauen). Und die Überzeugung am Barttragen ist, dass ich letzte Woche einen älteren Herrn im Zug getroffen habe und der meinte,*

dass in der Bibel stehen würde: ein Bart zu tragen sei Gott wohlgefällig!!!

Älteren und treuen Kompaß®-Lesern ist es bekannt, dass man deine Artikel schon mal hier im Kompaß® lesen konnte! Wieso wagst du das Comeback??? Während meiner

Amtszeit als Abteilungsführer hab ich mir einmal meine alten Berichte durchgelesen und da hat es mich so in den Fingern gekuckt, dass ich mir vorgenommen hab, in meiner Rentenzeit noch mal aktiv zu werden – und hier bin ich!

Wieso strebst du nicht, wie all deine Geschwister, eine Position auf Diözesaner Ebene an? Oder kommt da noch was??? *Ich bin der Meinung, dass ein Papst nicht zu sehr in EINER bestimmten kirchlichen Gemeinschaft verwurzelt sein sollte, denn sonst kommt schnell der Anschein, wer würde diese, anderen gegenüber, bevorzugen. Und deshalb will ich die Gerüchteküche gleich von Anfang an nicht schüren.*

Wo und mit wem war dein schönster Urlaub? *Kreisfahrt vom Kreis 6 zu den Lechtaler Alpen... Ich war noch nicht so oft im Urlaub, aber ich glaube der war der Beste.*

Böse Zungen behaupten, dass sowohl dein Bauchumfang als auch dein Gewicht, halbjährlich (zu den Zeiten der Prüfungen) um 5 bis 10 cm bzw. um 5 bis 10 kg zunimmt! Ist da was dran? *Ja, da ist was dran. Ich freu mich, dass du diese Frage gestellt hast, denn über dieses Phänomen gibt es sehr viele falsche Mutmaßungen und so kann ich endlich alles klar stellen:*

Dieser Zustand stellt sich ein, weil ich eine ganz bestimmte Lern-Philosophie betreibe: Um während den Prüfungen

topp fit zu sein und alle Reserven zu nutzen, arbeite ich nicht nur an meinen geistigen Fähigkeiten, sondern schaue auch darauf, dass ich mehr esse, um somit während den Prüfungen zusätzlich von meinen Fettreserven zehren zu können.

Jedoch bin ich dann zu den Prüfungen geistig jedes Mal so überraschend gut, dass ich die Fettreserven gar nicht benötige, um Glanzleistung abzuliefern... Aus diesem Grund bleibt immer etwas übrig – Jedoch arbeite ich gerade daran, meine Strategie umzustellen

Was ist deine Lieblingssendung? *Ganz klar „Friends“ für die Beste reelle Serie und für die Beste gezeichnete Serie – „Simpsons“.*

Auf was achtest du bei deiner Traumfrau? *Vorwiegend mal darauf, DASS sie auch meine Traumfrau ist! Und dass weiß ich erst, wenn sie vor mir steht und ich sie kennen gelernt habe... (PS: HALLO – glaubst du wirklich ich geb hier alles Preis? -> Wenn du unbedingt noch was hören willst: die drei „K's“ ☺!!!)*

Was hast du für Ziele für deine Amtszeit als Kompaß-Redakteur? *„Mehr – Besser – Schöner – Interessanter – Neuer – Witziger – Fehlerloser – Innovativer – Lesernaher.“ (Mein stiller Wunsch ist es dieses Jahr im Lager ein Kompaß-Zelt zu stellen und einen riesigen, geilen Lagerkompaß heraus zu bringen)*

Wie lautet dein Kürzel unter deinen Berichten? *„KlaPe“ (KlausmannPeter) Als Mahnung für jeden, der glaubt er könne irgendetwas gegen meinen Bericht sagen.*

Das Gespräch leitete Daniel Rieger

Was kann ich aus mir machen?*Bruchstücke aus der Thematik des 8ten Kreises: „Mein STIL“*

Es ist Samstagmorgen. Mit dem 8. Adler-Kreis sitz ich in der Aspenklause. Wir tauschen unsere Gedanken zu "Mein Stil" aus. Während die andren da drüber nachdenken, will ich anfangen, Euch was zu schreiben. Mein Thema: Was kann ich aus mir machen?

Träumt Ihr (auch) davon, dass Ihr mal was Besonderes werdet? Ich will bekannt werden. Ich will was Großes leisten. "Ich will ein Heiliger werden", hat Josef Engling ins Tagebuch geschrieben. Ein tolles Gefühl: Ich kann was machen aus meinem Leben! In der Bibel steht in einer Geschichte, dass jeder Diener vom König eine Anzahl Talente kriegt. Was haben sie gemacht mit ihren Talenten. Zwei Diener haben sie verdoppelt. Einer hatte Angst und sein Talent vergraben.

Ich kann aus mir was machen! Zuerst muss die Grundstimmung positiv da sein: Ich bin Ich! Ich bin einmalig. In mir steckt Großes! Das verdanke ich jeden Tag neu meinem Glauben an Gott. Wenn ich das Liebesbündnis mit Maria erneuere, fühl ich mich gut. Dann kommt dazu, dass ich an mir "arbeite", ja, das ist richtig Arbeit. Der große Bildhauer Michelangelo hatte einen riesigen Marmorblock vor sich – und sah drin schon die Statue, die er rausmeißeln wollte. Was aus mir machen – das ist echt Meißelarbeit.

"Was aus mir machen!" das sehe ich an meinem Stil. "Einen neuen Stil der Liebe prägen", haben wir gerade zu Beginn der Runde beim Kreistreffen gesungen (Liederbuch Nr.106). Ein paar Beispiele von "Ich kann was aus mir machen!",

Beispiele von Stil aus dem 8. Kreis:

Zimmer: *Ich halt mein Zimmer meistens/immer ordentlich. Die große Schwabenhafne, die an der Wand hängt. Ich bin stolz auf mein Zimmerheiligtum! ... Ich hab einen chaotischen Zimmerstil. Wenn es so leer ist, das kann ich nicht brauchen ... Ordnung gegenüber Chaos. Ich fühl mich nicht wohl im Chaos. Wenn ich rauskriege, wie ich mein Chaos in Griff krieg... Ich versuch, jeden Freitag aufzuräumen. Bei der Ausführung hakt's noch etwas. ...*

Hobby / Freizeit: *Wir haben viele Termine. Bei mir ist das ziemlich chaotisch. Ich hab einen Kalender, schreib aber kaum was rein. Und, es geht trotzdem. / Die Feuerwehr ist mir wichtig: die Übungen ... Festle gehen, Spaziergänge. / Ich versuchs demnächst zu ändern, dass ich mehr Freizeit hab für mich, dass ich meine "Adlerstunden" rein krieg. / Das Kicken muss mal hinten anstehen.*

Konsum: *Ich bin ziemlich oft und lang am PC. Seit meine Freundin anruft, mach ich jetzt mehr meinen PC aus. / In Sachen Fernsehgucken sollte ich eine bessere Auswahl treffen. / Ich brauch für meine Hausaufgaben immer eine Tafel Schokolade. / Teller leer essen. Viele im meinem Geschäft schmeißen die Hälfte hinaus. / Zurzeit tu ich ziemlich viel rauchen. Ich probier es aus, dass ich ins Geschäft keine Zigarette mitnehme. Ich hol mir dann eher mal ein Bounty. Und rauch nach dem Geschäft eine. / Ich hab mir vorgenommen, die ganze Fastenzeit keinen Alkohol zu trinken - und durchgehalten. / Je älter man wird, je weniger guckt man fern, oder spielt am PC. Man guckt mehr Filme, die einen beschäftigen könnten. ...*

Anderes Geschlecht: *Seit ich eine Freundin hab, bin ich viel ruhiger geworden in meinen Aktivitäten. Ich hab keine Lust mehr auf die Fester, wo nur gesoffen wird. Es hat ein Loch in meinem Leben gefüllt. / Meine Freundin und ich machen oft was miteinander. / Geh gern in die Stadt mit der Freundin shoppen; oder spazieren gehen in der Natur.*

Spiritualität: *nicht nur Ministrieren, sondern auch zuhause im Alltag beten, den Segen mitnehmen. / Am Sonntag in die Kirch gehen. Morgens ein Gebet. / Ich versuch schon hin und wieder mal, wenn ich im Bett lieg, wenn ich runterkomme, über den Tag nachdenke, was ich heute gemacht hab / Es hängt stark von meiner Gebetshaltung ab. Ich sitze wenigstens im Bett beim Beten.*

Überzeugungen: *Ich bin von dem überzeugt, was ich tue.*

Schule: *Ich sollt jetzt wirklich anfangen zu lernen auf die Prüfungen. / Nach der Schul lauf ich oft auch heim. Das tut mir dann auch ziemlich gut.*

Mehr und mehr Zettel liegen in die Mitte des Tisches. Einer formuliert das Ergebnis: "Ich bin zufrieden mit dem, was da liegt!" Ihr Leser auch? Was kann ich aus mir machen? Macht Euch doch auch mal Gedanken da drüber.

Frohe Ostern!
Euer Abteilungspfarrer Klaus Alender

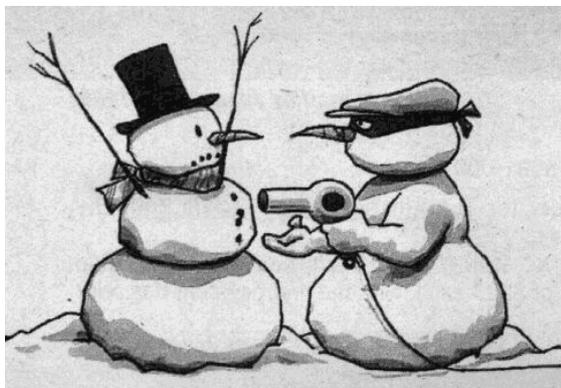
Witze über Witze

Darüber lacht die SMJ



Was sucht ein einarmiger Mann in der Einkaufsstraße?
Einen Second Hand Shop...

Was passiert, wenn eine deutsche Blondine nach Österreich auswandert?
In beiden Ländern steigt der durchschnittliche IQ.



Jesus steht am Marktplatz um eine Steinigung zu verhindern. Gerade eben sagt er zu den Männern den berühmten Satz: „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den Ersten Stein!“, da trifft ihn ein Stein von hinten an die Schulter. Rot vor Wut dreht sich Jesus um und ruft: „Mutter! Wie oft soll ich dir noch sagen: du sollst dich nicht in meine Arbeit einmischen!!!“

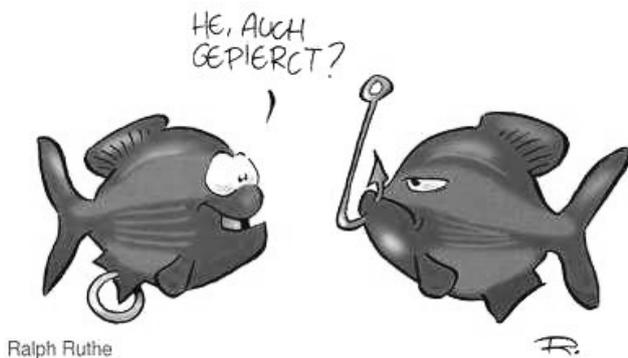


Schauen zwei Blondinen einen Cowboyfilm, in dem ein Cowboy auf ein riesiges Kakteenfeld zureitet:
"Ich wette mit dir um 10 Euro, dass der da durchreitet!" sagt die eine.
"Ich wette der reitet da nicht durch!" sagt die andere!
Der Cowboy reitet durch. Sagt die erste... "Schon gut! Kannst deine Kohle behalten! Ich hab den Film schon mal gesehen!" Sagt die zweite:
"Ich auch! Aber ich hätte nicht gedacht, dass er noch mal durchreitet!"

Ein Ehepaar im Restaurant: Sie verschüttet Soße auf ihre weiße Bluse.

Wütend ruft sie: "Mann, jetzt seh ich aus wie die Sau!"

Meint er trocken: "Ja, und bekleckert haste dich auch noch!"



Ein Trabi-Besitzer an der Tankstelle zum Tankwart:

"Für meinen Trabi hätte ich gerne zwei Scheibenwischer."

Darauf der Tankwart:

"Das ist okay, das finde ich einen fairen Tausch!"

Eine Blondine steht am Hafen und wirft Steine ins Wasser: Warum? - Weil auf dem Schild neben ihr „Deutsche Werft“ steht.

Lehrer: "Das Wörtchen ledig hat zu bedeuten, wenn jemand noch nicht verheiratet ist. Was ist also Dein Vater, wenn er geheiratet hat?"

Hans: "Der ist erledigt Herr Lehrer"



Ostfriesland sendet ein Fernschreiben an China: "Erklären Krieg! Haben 5 Panzer und 221 Soldaten!" Darauf China: "Haben Erklärung angenommen! Haben 18 000 Panzer und 5 000 000 Soldaten!" Darauf Ostfriesland: "Nehmen Kriegserklärung zurück. Haben zu wenig Betten für die Kriegsgefangenen!"



„Idiot!!“

Die ganze Welt blickt auf die 1.ZLV

(pk) Oberndorf. Berichten der FAZ und der lokalen Presse zufolge wird es auch dieses Jahr wieder ein Lager der hiesige Schönstattmannesjugend Abt. Oberndorf geben. Führende Mitglieder der STG (Stimmenlose Teilnehmer Gewerkschaft) bemängeln allerdings schon jetzt, dass noch keine klar erkennbaren Konzepte für das diesjährige Zeltlager vorliegen und nur sehr zaghaft Informationen nach Außen frei gegeben würden. Aus den Reihen der AFG (Autoritäre Führer Gesellschaft) wurde diese Kritik jedoch scharf zurückgewiesen. „Die STG sollte sich aus diesen Angelegenheiten heraus halten...“, so der Pressesprecher der AFG, „...wir wissen sehr wohl wie das diesjährige Lager aussehen wird und haben klare Konzepte ausgearbeitet, nur sind diese noch nicht in der ZLV (Zeltlagervorbereitung) abgesegnet und können daher nicht an die Öffentlichkeit bekannt gegeben werden“.

Unbestritten jedoch bleibt die Tatsache, dass in dem diesjährigen OsterKompaß (stark AFG-geprägte Abteilungszeitung der SMJ) das Thema für das Lager07 weder bekannt gegeben noch angedeutet wurde. Völlig selbstverständlich aus Sicht der AFG, da die Sommerferien in diesem Jahr später beginnen würden. Bei der STG stößt das Themageheimnis jedoch auf Unverständnis. „Es ist doch jedes Jahr das Selbe mit der AFG! Wir werden immer im Unklaren

gelassen, jedes Mal sind wir die Letzten die das Thema erfahren. Das steigert zwar die Spannung aufs Lager, aber lange lassen wir uns das nicht mehr bieten!“, hämmert der STG-Vorstand. Die Themafrage bleibt also weiter ungeklärt.

Die Lage entspannte sich, als von Seiten der AFG vorläufige Überlegungen über die möglichen Lagerthemen bekannt gegeben wurden: so kommen, `Drachen`, `Räuber`, `Musketiere` und `Wölfe` in die nähere Auswahl. AFG-Präsident Rieger wies aber auch klar darauf hin, dass dies nur allbekannte Vorschläge seien und die Mitglieder in der ZLV sich keineswegs davon leiten lassen würden. Das Thema könne auch eine völlig andere Richtung bekommen und es würde sich alles erst bei der 1.ZLV Anfang Mai entscheiden.

Beide Parteien waren sich jedoch, trotz aller Differenzen, einig mit versammelter Mitgliederzahl beim diesjährigen Lager anzureisen und sind voller Zuversicht auf ein weiteres Großereignis in der Geschichte der SMJ.

Die 1.ZLV wird also dieses Jahr mehr denn je im Brennpunkt des öffentlichen Interesses stehen, die Spannung steigt von Tag zu Tag. Wir werden die Ereignisse aufmerksam beobachten und unsere Leser natürlich informieren, sobald aus der 1.ZLV Informationen nach Außen dringen.

KlaPe

Adlerkreis trifft sich in der Aspenklause

Neues von der Lagerplatzsuche / kurze Nächte im kalten Haus

Am Wochenende vom 30.März bis zum 1.April war es endlich wieder einmal soweit, der Adler-Kreis (8.Kreis) traf sich in der Aspenklause zu einem neuen aufregenden Erlebniswochenende. Als am Freitagabend gegen 21.00Uhr die meisten Adler angekommen waren fand zuerst ein kleiner Imbiss statt.

Gekommen waren Sebastian W., Jens M., Klaus Z., Marcel M., Markus R., Andreas G. und unser Kreisführer Patrick. Der Abend verging mit einigen Spielen und genügend zu trinken sehr schnell, so dass gegen drei Uhr die meisten müde ins Bett fielen. (*Anmerkung vom Kreisführer: wenigstens ein Nachtgebet hat stattgefunden*)

Der Samstag begann mit einem kurzen Morgengebet und einem reichlichen Frühstück. Damit danach, die durch Patrick vorbereitete thematische Einheit in Angriff genommen werden konnte. Thema war dieses Mal "**Stil**". Nach etwa zwei Stunden harter Arbeit und guten Ergebnissen, gab es bei Kreispfarrer Klaus Alender Schupfnudeln mit Sauerkraut (*Anm. vom Kreisführer: Leider konnten wir die Heizung nicht in Gang setzen, aus diesem Grund wurde das Essen spontan ins Pfarrhaus verlegt*). Zu dem bekamen wir Besuch von Stefan Haug, mit dem wir einen neuen Lagerplatz für das diesjährige Zeltlager suchten. Dazu fuhren wir etwa eine Stunde ins Badische in die Nähe von Elzach. Von zwei netten Bauern begleitet sahen wir uns drei verschiedene Zeltplätze an und können behaupten, dass wir eine gute Alternative zu dem letztjährigen Zeltplatz gefunden haben. Zurück in der Aspenklause wurden die Schwimmsachen geholt und ab ging's ins Aquasol nach Rottweil und danach ins Kino zu Mr. Bean macht Ferien.

Sonntags ging's noch in die Kirche nach Aichhalden und danach wurde alles geputzt und aufgeräumt und so war wieder einmal ein geniales Kreistreffen des Adlerkreises vorbei.

*Für den 8ten Kreis und die SMJ-Oberndorf
Andreas Grüner (Rottenburg)*

Klausmanns – Glaubst man's?!?*-jetzt greifen sie nach dem Geld-***dpa.Beffendorf/Rotteburg-Stuttgart.**

Vergangenen Herbst horchte die ganze Diözese überrascht auf! Konnte es wirklich sein, dass der Name „Klausmann“ ganz von der Schönstattischen Bühne verschwindet? Eigentlich unvorstellbar!!!! Doch als sich die ersten schon damit abgefunden haben und alle das Unglaubliche zu glauben begannen, wurde seitens der Klausmanns ein letzter Joker gezogen. Doch lest selbst...

Als am letzten Lagertag, bekannt wurde, dass die spekulativen Mediengerüchte über einen Rücktritt des Abteilungsführer Peter Klausmann wieder einmal wahr waren, wurde jedem klar, dass eine neue Epoche, ein ‚Nach-Klausmanns-Ära‘ begonnen hatte.

Seit unzähligen Jahren wurde es jetzt traurige Gewissheit, dass sich kein ‚Klausmann‘ mehr im Abteilungsrat unserer Abteilung befand.

Doch als klar wurde, dass unsere Abteilung diesen Umschwung ohne große Probleme meistern würde, ergriff besorgte Schönstätter der Abteilung Oberndorf erneut die Angst in die diözesane Bedeutungslosigkeit abzugleiten, da auch Patrick Klausmann sein Amt als Diözesanführer niederlegte.

Auch in diesem Amt ist der Name Klausmann über viele Jahre ein Garant für Kompetenz, Freundlichkeit und Tatendrang gewesen.

Jedoch erwiesen sich anfängliche Zweifel und Bedenken als unbegründet.

Im allgemeinen Wirrwarr und Durcheinander der Wahlen, gelang den Klausmanns ein genialer Schachzug!

Unbemerkt und im Hintergrund sicherte sich Lorenz Klausmann das einflussreiche Amt der Diözesan Kassiers!

Offiziellen Meinungen zu Folge, seien alle, nicht nur die Vertreter unserer Abteilung, mit der Wahl sehr zufrieden!

Lorenz Klausmann, ein ausgesprochener Finanzexperte, der auch schon unserer Abteilung zu ungeahntem Wohlstand verholfen hat, hält so die Fahne der Klausmanns hoch und beweist eindrucksvoll, dass dieser Name nicht so leicht von schönstattischen Bühne zu verdrängen ist!

Die Kompaß®-Redaktion wünscht ihm in seinem neuen Amt alles Gute, und hofft natürlich, dass die Abteilung Oberndorf mit satten Zuschüssen aus der Diözesan-Kasse rechnen kann.

Abteilungswochenende

Ich bin Ich – Wir sind Wir -> Gemeinsam machen wir was draus...

(pk) Lindenhof. Vom 23. bis 25. März war es wieder einmal soweit. 19 Jungs der SMJ trafen sich in der Aspenklause auf den nahe gelegenen Lindenhof um gemeinsam ein weiteres unvergessliches Wochenende zu verbringen. Von diesem Ereignis berichtet nun Peter Klausmann:

„Alles begann damit, dass Markus mich anrief, mit der Bitte für ihn das Abteilungswochenende im März in die Hände zu nehmen, da er selbst auf Grund des voranschreitenden Abiturs keine Zeit dazu fand. So machten Veit, Philipp und ich uns auf, gemeinsam ein weiteres Großereignis in der Geschichte der SMJ vorzubereiten.

Bei mir zu Hause trafen wir uns das erste Mal, um die Grundzüge des Wochenendes zu überdenken. Ich erinnerte mich an meine jungen Jahre, als wir auf einem Firmausflug in „Treviso“ (Italien) ein Thema hatten das mich bis heute noch inspiriert und begeistert. Auch wenn das Thema sehr Kindisch beginnt, liegt ein Überbleibsel noch heute unverrückbar in meinem Hausheiligtum... So war also das Thema gefunden:

ICH BIN ICH !!!



Alles übrige (Gruppenstunden, Essen, Haus, Spiele, Organisatorisches,...) war schnell besprochen und wurde unter uns dreien zur näheren Ausarbeitung verteilt.

Zwei Wochen später war es nun soweit: Ich stand um 18:50Uhr vor der Aspenklause, als die Ersten laut grölenden Jungs in meine Richtung schlenderten. Die Rucksäcke voll gepackt mit unnötigen „Fastenzeit-Brechern“ und innerlich so überhitzt, dass einige unmittelbar nach dem Auspacken den frischen Spät-Winter-Abend nutzen und teils Volleyball-Tisch-Tennis, teils wilde Schneeballschlachten veranstalteten. Dies dauerte, bis die Hälfte schon nach einer halben Stunde zitternd und durchnässt ins Haus gerufen wurden, um die erste Stärkung aufzunehmen.



(Tischtennis war im ganzen Haus die Sportart Nummer Eins...)

Nun stand auch schon die Einführungsrunde auf dem Programm, bei der erst einmal endlich wieder aus voller Kehle die alten Zeltlagerlieder geträllert werden durften und anschließend jeder sich selbst vorstellen konnte und allen erzählte, was an ihm selber denn so besonders

ist und was ihn von allen anderen unterscheidet. Stefan Haug lies den Abend mit wilden und kräftezehrenden Spielen ausklingen.

Es wurde Abend und es wurde Morgen – Samstag! Endlich konnte es richtig losgehen und es sollte sich zeigen, ob sich unsere thematischen Vorbereitungen bewähren würden. Zu Beginn unsere Runde hörten wir eine Kindergeschichte über ein Kleines „Etwas“, dass ganz komisch aussah und verzweifelt nach seiner Rasse suchte. Als es schließlich Niemanden fand, der so war wie er – bemerkte es, dass es selbst etwas ganz einzigartiges war und begriff: „Ich bin Ich!“

Nun galt es diese Erkenntnis auf uns selbst zu übertragen, was durch viele Aktionen in Einzelgruppen versucht wurde (Daumendruckaktion, Heißluftbalon-Exil, ...) – ich denke alle Beteiligten können sich gut daran erinnern.

Gegen Mittag bastelte noch jeder selber ein „Ich bin Ich – Männchen“, und dabei sind wirklich einige ganz individuelle Exemplare heraus gekommen. Dieses Männchen sollte uns immer daran erinnern, dass wir uns mit keinem anderen vergleichen können – jeder ist etwas ganz spezielles.

Um einen gemütlichen Abend zu gestalten, wurde noch gemeinsam den Film „Ritter aus Leidenschaft“ angeschaut, der uns auf sehr witzige Weise genau unser Thema verdeutlichte. Durch entspannende Brettspiele, oder auspowernde Treppenrutsch-Aktionen stellte sich jeder individuell auf die kommende Nacht ein.

Es wurde Abend und es wurde Morgen – Sonntag! Heute war es an der Reihe, an der Erkenntnis (Ich bin Ich) weiter zu arbeiten und herauszufinden, wie ich mich denn noch verbessern und formen kann, damit ich das erreichen kann, was ich wirklich in meinem Leben will und für was ich berufen bin...



(Todesmutig stürzt sich Edgar H. die gefürchtete „Blut-Treppe“ hinunter.)

Dies und noch vieles Mehr ereignete sich an besagtem Wochenende in der Aspenklause. Als persönliches Resümee kann ich Veit, Philipp, mir und vor allem den Teilnehmern ein ganz großes Lob aussprechen, denn es hat alles so geklappt wie geplant und echt sehr viel Spaß gemacht.“

Vielen Dank, Peter, für diesen ausführlichen Bericht. In der nächsten Ausgabe wird es noch ein darauf aufbauendes Exklusiv Interview mit den Teilnehmern Tim Reinicke und Jeremias Föttinger geben. Wir sind also gespannt.

KlaPe

Tratsch und Klatsch

Wahr ist alles was die Mehrheit glaubt

- Wieder ein Junggeselle weniger in Beffendorf! Thomas Werner kündigt öffentlich die Ehelichung mit Fräulein Theresia Klein an.
- Mysteriöse Ereignisse bei Familie Glatthaar (Be):
J. Glatthaar zieht sich lebensgefährliche Schnittwunden zu, als er aus noch ungeklärten Gründen mit 4 Sprudelflaschen die Kellertreppe hoch stolperte. Von Zufall kann nicht die Rede sein, denn schon am darauf folgenden Tag geschieht das Selbe erneut.
Kripo und Geheimdienst untersuchen derzeit noch die geheimnisvolle Treppe.
- Unwahrscheinlich aber Wahr:
Lorenz' neue Freundin ist intelligenter als er selber...
- Unvorstellbar aber auch Wahr:
Selbiger gibt dies auch noch zu!
- Sicherer Quellen zufolge zog Simon Haug erst kürzlich erneut in ein neues Studenten-Wochenend-Wohnheim um. Seine neue Adresse ist nun:
Mauser Werke, Werkstr.35, 78723 Oberndorf a. N.
- Dominic Schultheiß ist bereits 31 Tage ohne Gips – wir zählen gespannt weiter.
- Skandal: Im Freundeskreis (Kreis 6) sind wieder alle Mitglieder solo!
Abteilungsführung befürchtet Ausschweifungen. Unterdessen werden Forderungen der hiesigen MädchenJugend, nach mehr gemeinsame Veranstaltungen mit der SMJ, immer lauter
- Unglaublich: Daniel Rieger schreibt den halbe Kompaß mit nur einer Hand (die Rechte schont er in einer Gipsschiene.)

Zeltführer Privat!!!!*Erste Ausgabe – heute Dominic Schultheiß unter Beschuss*

Vielen von den jüngeren Lagerteilnehmern wirst du gar nicht mehr/oder nur scher schlecht bekannt sein!

Stell dich doch bitte mal kurz vor, erzähl uns was du im Moment machst, was deine Hobbys sind, wo man dich am besten und in bester Laune antrifft und wie es dir geht!

Hallo ihr, erst mal bin ich natürlich sehr gerührt, dass ich von der Kompassredaktion ausgewählt wurde ein paar kurze Fragen zu beantworten. (wobei ich finde es sind doch ganz schön viele 😊)

So jetzt zu mir:

Ich bin 24 Jahre alt und eifriger Student an der Elite-Universität in Karlsruhe. Ich studiere Maschinenbau im 8. Semester und hoffe, dass ich mich in etwa 2 Jahren als Diplom-Ingenieur bezeichnen darf. Im letzten halben Jahr war ich jedoch sehr häufig in Heidelberg anzutreffen, da ich dort ein Praxissemester bei Heidelberger Druckmaschinen absolviert habe. Dieses hab ich nun beendet und jetzt geht's wieder mit studieren weiter. Nebenher bin ich natürlich bei Schönstatt aktiv, bis vor kurzem noch mehr in unserer Abteilung, doch jetzt werd ich mich mehr um die Arbeit in der Diözese kümmern. Außerdem spiel ich Fußball (sofern ich nicht mit Krücken unterwegs bin) in einem absoluten Spitzenclub in unserer Region, nämlich beim SV Winzeln. Ich bin also unter der Woche in Karlsruhe anzutreffen und am Wochenende auf diversen Schönstatttreffen und/oder auf dem

Sportplatz. Daheim in Winzeln bin ich deshalb nur noch sehr selten. 😊

Wie kamst du zu Schönstatt und wie lange bist du nun schon aktiv dabei?

Ich kam natürlich wie fast jeder übers Zeltlager zu Schönstatt. Das erste Mal im Lager war ich 1997 also bin ich jetzt schon ca. 10 Jahre dabei. Ich war damals 14 Jahre alt und hab über Pf. Alender, der damals zu uns in die Gemeinde nach Winzeln kam, vom Zeltlager erfahren. Ich wollte zuerst gar nicht hin, doch als ich dann dort war, hat's mir so gut gefallen, dass ich bis heute dabei geblieben bin.

Es wird gemunkelt, dass noch niemand vor und nach dir die schönstättische Karriereleiter in unserer Abteilung schneller erklimmen hat, nimm dazu bitte Stellung!

Na ja es stimmt zumindest dass ich ein Späteinsteiger bin. Ich war wie gesagt bereits 14 in meinem ersten Lager und war deshalb auch schon im zweiten Jahr sofort als Zeltführer dabei. Da ich davor eigentlich gar nichts von Schönstatt gewusst habe, ging's also sozusagen direkt von 0 auf 100. Die ganzen Leute die mich begleitet haben, haben mir den Einstieg aber auch sehr leicht gemacht, das war schon richtig klasse. Allerdings würde ich es nicht als Karriere bezeichnen sonder eher als Berufung. Ich denk der liebe Gott hat das für mich so rausgesucht deshalb glaube ich nicht, dass ein später Einstieg irgendwelche Nachteile hat. Man kann glaub nie zu spät zu Schönstatt kommen!

Mittlerweile hast du das Amt des Stellvertretenden Diözesanführers inne! Was hat dich dazu bewogen, der Abteilung/dem Abteilungsrat den Rücken zu kehren und auf höherer Ebene aktiv zu wirken?

Es war keineswegs so, dass es mir in der Abteilung nicht mehr gefallen würde. Aber da ich jetzt ja auch schon zu den etwas älteren gehöre, war es an der Zeit, dass die junge Generation nachrückt. Als ich dann im Gaurat gefragt wurde, ob ich nicht in der Diözesanführung mitarbeiten möchte, war das erst mal überraschend. Da ich aber gerne noch weiter in der Schönstattjugend mitarbeiten möchte, war das die ideale Möglichkeit eine neue Herausforderung zu haben. Außerdem gefällt mir auch die Atmosphäre sehr gut und es macht richtig Spaß mit all den Leuten aus der Diözese zusammen zu schaffen.

Vom Teilnehmer bis an die Spitze der Diözese in so rasantem Tempo, nebenher noch Studium und Fußball! Hast du dir schon mal überlegt die unwichtigen Dinge wie Fußball und Ingenieur-Studium an den Nagel zu hängen und dich ganz Schönstatt zu widmen?

Es gibt immer mal Zeiten, wo einem alles zu viel wird, da überlegt man dann schon mal, ob man was weglassen soll. Ich hab aber sehr schnell gemerkt, dass all die Sachen einfach zu mir dazu gehören. Studium, Schönstatt und Fußball sind die Dinge die mich ein Stück weit ausmachen, das gehört einfach zusammen. Beim Studium ist es die Faszination an der Technik dieser Welt, beim Fußball ist es der Spaß und die Bewegung die mir gut tut und bei Schönstatt bekomme ich die Methoden und die Kraft, das alles parallel hinzukriegen. Ich denk dadurch kann ich auch anderen

Menschen zeigen, dass es möglich ist zu arbeiten, Spaß zu haben, auch mal auf Festle oder in die Disco zu gehen und trotzdem ein Schönstätter zu sein und an Gott zu glauben. Genau deshalb kommt es für mich nicht in Frage irgendwas davon aufzugeben.

Was willst du schönstättisch noch erreichen? Wird deine Karriereanstieg irgendwann abgebremst werden?

Ich denk das kann man nicht planen, das wird schon so kommen wie es sein soll. Schau mer mal.

Zurück zu deinen Wurzeln in unserer Abteilung! Was schätzt du am höchsten in unsere Abteilung und an unseren Zeltlagern?

Die tollen Leute die sich alle für die Selben guten Werte einsetzen. Die Atmosphäre in den Lagern und auf den Wochenenden, wo jeder merkt wie schön es ist den Glauben zu haben. Es ist wie so ne kleine Familie, wo man sich immer wie zu Hause fühlt, wo so viele nette junge Leute dabei sind, von denen man auch für sich selbst viel lernen kann. Man gibt was von sich dazu und bekommt ein Vielfaches davon wieder zurück, echt klasse.

Welches war dein schönstes Lager als Teilnehmer und Zeltführer?

Mein schönstes Lager als Teilnehmer war das „Abenteuer Gipfelsturm“ Lager, denn das war mein einziges Lager als Teilnehmer ☺

Als Führer war jedes Lager auf seine Weise wertvoll, jedes war einmalig und genial, da gibt es keinen Favoriten.

Wieso sieht man dich in den letzten Jahren kaum noch im Lager, man könnte den Eindruck bekommen, es würde dir nicht mehr gefallen! Ist da was dran?

Nene da ist überhaupt nichts dran. Man müsste halt mal mit den Leuten reden die an der Uni die Prüfungstermine festlegen. Denn die haben es in den letzten 3 Jahren geschafft immer mindestens eine Prüfung in die Zeltlagerwoche zu legen. Da diese Prüfungen mir halt auch sehr wichtig sind, muss dann das Lager öfter mal auf mich verzichten. Na ja ich hoff dass es dieses Jahr mal wieder klappt, mal schauen.

So, genug über Schönstatt, jetzt interessiert mich und den Leser ganz gern noch paar private ungeklärte Intimitäten!

Stimmt es, dass du kräftig Lotto spielst, und schon dick gewonnen hast oder wie finanzierst als armer Student ein schnittigen Golf und Benzin für jährlich ca. 30000km?

Nene ich bin grundsätzlich nicht für Glücksspiele zu haben. Mein Vorteil ist, dass ich ein sparsamer Mensch bin (ist ja logisch komm ja aus dem Schwabenland). Deshalb brauch ich nicht soviel Geld um glücklich zu sein. Das was jedoch wirklich gebraucht wird, verdiene ich mit Ferienjobs und ich schaff auch meistens Samstags bei einem Gipserbetrieb in Winzeln, sodass ich da auch noch ein bissle was verdiene. Ganz ohne Unterstützung von daheim würd's natürlich auch nicht funktionieren, das ist ja klar. Also das läuft schon ganz gut so und ich denk die restlichen zwei Jahre wird das noch funktionieren, danach kommt dann hoffentlich das erste Ingenieur-Gehalt.

Dein Leben macht einen vollkommenen Eindruck. Sowohl sportlich mit dem SV Winzeln als auch beruflich als Elite-Student macht dir so schnell keiner was vor....doch viele fragen sich besorgt, wo in deinem Leben die Frau an deiner Seite bleibt?

Oho ich seh schon die Fragen werden immer intimer. Ich würd mal sagen ich hab bisher einfach noch nicht die richtige getroffen. Vielleicht bin ich da auch ein bissle zu wählerisch, aber ich denk das kann in dieser Hinsicht nicht schaden, „wenn dann soll's ja scho a reachte sei, gell“. Bin davon überzeugt, dass man sich da keinen Stress machen sollte. Sobald sich in der Richtung was ergibt, werde ich das Kompaß-Team natürlich als erstes informieren ☺

Dominic ich bedanke mich sehr für die ausführlichen und ehrlichen Antworten! Falls du noch irgendwas loswerden möchtest, zum Beispiel, ein Dankeschön und Lob an die neue überaus kompetente und schaffenswillige Kompaß®-Redaktion, so wäre jetzt noch Platz dafür:

Danke für die überaus kompetenten Fragen, hat mir Spaß gemacht sie zu beantworten. Ich hoff ihr konntet ein bissle was von mir erfahren, für Rückfragen stehe ich sehr gerne zur Verfügung ☺

Ich wünsche dem Kompaß-Team natürlich weiter gutes Gelingen und alles Lesern viel Spaß beim weiterleben.

Gruß Dominic

Das Gespräch leitete Daniel Rieger

Serien-Tipp

Die Redaktion nimmt das TV-Programm unter die Lupe

Für alle die hier nun den alteingesessenen „Kino-Tipp“ erwartet hatten und auch alle anderen darf ich hier nun eine sensationelle Neuheit präsentieren:

Den „Serien-Tipp“!!!

Gerüchte besagen, ich würde mich am Besten, von der gesamten Schönstattwelt, in der Serien-Welt des deutschen Fernsehen auskennen und so haben wir uns entschieden euch ein klein wenig an meinem Wissen Teil haben zu lassen.

Von nun an werde ich immer volle drei Monate die Qual auf mich nehmen und jedes Mal eine andere Serie anschauen, um darüber mein kritisches und geschultes Urteil zu fällen...

Wissen macht Ah!



„Wissen macht Ah!“ ist eine Wissens-Sendung ganz im Stile von „Sendung mit der Maus“. Sie läuft täglich und es werden schlicht weg interessante Dinge erklärt und einfach veranschaulicht. Der entscheidende Unterschied zur Sendung mit der Maus ist zum einen, dass es keine kindischen Zeicheneinlagen gibt und zum andern, dass es einfach viel viel witziger gemacht ist.

Die zwei Moderatoren sind ein absolutes Original. Ich finde sie haben einen ganz eigenen Humor und den ziehen sie konsequent durch.

Es ist alles besonders klugscheißerisch aufgezoogen und genau das ist das entscheidend witzige daran... Beide Moderatoren übertreiben ungeniert alles und ihre Erklärungen machen sie durch kleine Einlagen (meist blöde Schilder) sehr witzig und interessant.

Trotz der Blödeleien ist der Informativ-, Lern- und Niveaufaktor sehr hoch und alles in allem sehr empfehlenswert.

Meine Bewertung:	
Spaß	☒☒☒☐☐☐
Informativ	☒☒☒☒☒☒
Realismus	☒☒☒☒☒☒
Qualität	☒☒☒☐☐☐
Sinnvoll	☒☒☒☒☒☒
Chill-Faktor	☒☒☐☐☐☐

*Mein abschließender Kommentar: Sehr empfehlenswert. Neben dem hohen Informationsgehalt ist die Sendung auch eine sehr leichte Kost und man kann sich dabei perfekt entspannen. **Die Sendung läuft auf KiKa um 19:25 Uhr.***

(nächster Serien-Tipp: Scrubs, jeden Samstag um 13:55 Uhr auf Pro7)

KlaPe

Zeltplatz – Suche 2007*Wo führt uns die Zukunft hin?*

Kurz vor Redaktionsschluss erhielt ich eine Eilmeldung von höchster Instanz! Schon seit Jahren ist man auf der Suche nach einem Neuen Lagerplatz, welcher unsere Aufenthalte in Triberg jedes zweite Jahr ersetzen könnten...

Nun war es endlich soweit – die Abteilungsführung ließ den Worten Taten folgen und machte erste Schritte in Sachen neuer Lagerplatz. Leider liegt uns lediglich eine kurze Pressemitteilung der Abteilungsführung vor. Pressesprecher Haug gab mir folgende Informationen frei:



"Schon seit geraumer Zeit beschäftigt sich die Abteilungsführung mit der Suche nach einem neuen Lagerplatz. Es ist mal wieder Zeit einen frischen Platz zu suchen um abwechslungsreich zu bleiben. Dieses Mal zieht es uns erneut ins Badische, in die Nähe von Elzach.

*Durch die Kontakte von Pfarrer Alender zu dem dortigen Pfarrer wurden wir fündig. **3 Plätze in unmittelbarer Nähe kamen in die engere Auswahl.** Einer der drei kann dieses Jahr noch nicht genutzt*



*werden und so stellt sich die Frage: **Wird es einer der Beiden, oder doch lieber wieder Gnadenweiler.**"*

Die Redaktion wird sich bemühen, in unserer nächsten Ausgaben Näheres in Erfahrung zu bringen...

KlaPe

Geburtstagsliste

Die Kompaß®-Redaktion gratuliert allen baldigen Geburtstagskindern ganz herzlich schon mal im Voraus und wünscht ihnen einen schönen Geburtstag.

Vorname	Nachname	Ort	Geburtstag			Alter	
Tobias	Mettmann	Schramberg	05.	04.	1985	22	Jahre
Mark	Kunz	Fluorn-Winzeln	12.	04.	1995	12	Jahre
Daniel	Glunk	Winzeln	13.	04.	1988	19	Jahre
Andreas	Elisch	Waldmössingen	16.	04.	1984	23	Jahre
Lorenz	Klausmann	Beffendorf	18.	04.	1983	24	Jahre
Adrian	Henke	Schömberg	20.	04.	1991	16	Jahre
Yannick	Hafner	Hochmössingen	24.	04.	1992	15	Jahre
Alexander	Schmid	Hochmössingen	26.	04.	1995	12	Jahre
Thomas	Werner	Beffendorf	28.	04.	1980	27	Jahre
René	Riemann	Hochmössingen	28.	04.	1994	13	Jahre
Jürgen	Diebold	Winzeln	30.	04.	1989	18	Jahre
Andreas	Steimle	Horb-Dießen	05.	05.	1995	12	Jahre
Timo	Bauer	Boll	12.	05.	1991	16	Jahre
Max	Riedlinger	Schömberg	13.	05.	1992	15	Jahre
Jonas	Pauli	Ratshausen	15.	05.	1992	15	Jahre
Julian	Müller	Lauterbach	16.	05.	1996	11	Jahre
Dennis	Schultheiß	Winzeln	20.	05.	1991	16	Jahre
David	Kopf	Beffendorf	20.	05.	1993	14	Jahre
Lakshmana	Bickel	Winzeln	20.	05.	1994	13	Jahre
Andreas	Winter	Schramberg	23.	05.	1991	16	Jahre
Gregor	Seifried	Rottweil-Bühlingen	04.	06.	1996	11	Jahre
Tom	Glunk	Winzeln	11.	06.	1994	13	Jahre
Philipp	Moosmann	Winzeln	14.	06.	1989	18	Jahre
Stefan	Haug	Beffendorf	15.	06.	1988	19	Jahre
Manuel	Hackl	Sulzfeld	19.	06.	1991	16	Jahre
Niklas	Stockburger	Fluorn	20.	06.	1996	11	Jahre
Leonard	Elser	Beffendorf	23.	06.	1993	14	Jahre
Peter	Schweikert	Winzeln	26.	06.	1993	14	Jahre
Stefan	Glatthaar	Beffendorf	01.	07.	1993	14	Jahre
Marius	Willi	Zimmern u. d. Burg	03.	07.	1993	14	Jahre
Thomas	Müller	München	09.	07.	1983	24	Jahre
Thomas	Faist	Schenkenzell	10.	07.	1991	16	Jahre
Marcel	Muffler	Winzeln	13.	07.	1989	18	Jahre
Florian	Glunk	Winzeln	14.	07.	1991	16	Jahre
Michael	Hilser	Tennenbronn	15.	07.	1970	37	Jahre
Marcel	Hofstetter	Rathshasen	22.	07.	1992	15	Jahre
Tim	Lang	Beffendorf	24.	07.	1993	14	Jahre
Ruben	Haag	Boll	27.	07.	1991	16	Jahre
Julian	Elisch	Waldmössingen	30.	07.	1994	13	Jahre
Jannic	King	Lauterbach	30.	07.	1996	11	Jahre

*Termine für das Jahr 2007**Besser spät als nie...*

Um euch die Möglichkeit zu geben eure Jahres- und Urlaubsplanung auf die Aktivitäten rund um die SMJ abzustimmen, haben wir euch eine kleine Terminübersicht über das laufende Jahr zusammengestellt:

11.-13.05.2007	1. ZL- Vorbereitung, Pfarrhaus Winzeln
08.-10.06.2007	Jugendfest in München mit Schwabenzelt
29.06.-01.07.2007	2. ZL- Vorbereitung, Pfarrhaus Winzeln
22.06.2007	Große Liturgische Nacht (LH) - Berufung
23.06.2007	Heiligtumsfest
08.07.2007	Freudenfest für junge Christen auf der LH
27.07.-04.08.2007	Zeltlager
ca. 25.-30.08.2007	Fackellauf von der LH nach Schönstatt
30.08.- 02.09.2007	Diözesanfahrt zur Nacht des Heiligtums in Schönstatt
15.09.2007	ZL- Nachbesprechung
16.09.2007	Volleyballturnier im Oberland
02.10.2007	Spieleabend
01.-04.11.2007	Abteilungsmarsch
04.11.2007	Lagertag (nur am Sonntagmittag, im Anschluss an Abteilungsmarsch)
07.-09.12.2007	Weihewochenende

(Nähere Infos zu den einzelnen Terminen könnt ihr bei Markus Rieger einholen...)

Nachwort

Lieber Leser,

um allen Wünschen gerecht zu werden und um auf mögliche Anfragen reagieren zu können, wird die Email-Adresse des Kompaß'ses wieder ins Leben zurück gerufen.

Wir freuen uns über jede Mail und über jegliches Feedback, wie Ihnen unsere Neuauflage des Kompaß'ses gefallen hat. Ebenso werden wir selbstverständlich Ihrer Leserbriefe in der nächsten Ausgabe abtippen, um so die übrige Leserschaft daran Teil haben zu lassen.

Wir hoffen also auf rege Nutzung unserer Adresse:

zeitschrift_kompass@gmx.de

Ausblick

Auch der nächste Kompaß wird spannend: Interviews über Interviews, Lorenz Klausmann gibt seinen ersten Auftritt als Kolumne-Schreiber, das Geheimnis um das Zeltlagerthema wird gelüftet. Neuauflagen von SMJ-Philosophiert, Klatsch und Tratsch, Serien-Tipp, sowie Pressestimmen anderer Zeitschriften zu dem Neuen Kompaß und vieles vieles Mehr.

Seit also gespannt.....

Eure KlaPe

Impressum

Auflage:	110 Stk
Erscheinen:	4 mal im Jahr
Abo-Preis:	3 EUR/Jahr

Redaktion:
Peter Klausmann
Daniel Rieger

Kontaktadresse:
Peter Klausmann
Bitzenwiesen 6
78727 Beffendorf
Tel. 07423/4779
Handy: 0151/15586475

Konto:
Peter Klausmann
S:K - Zeitschrift Kompaß®
Kontonummer: 57125007
Voba Bösinghen: 64263273

Freie Redakteure:
Lorenz Klausmann / Jedermann

Unsere e-mail Adresse: zeitschrift_kompass@gmx.de
--

Sei dir treu

Damit ihr immer wieder daran erinnert werdet: „IHR SEID IHR“ und nicht aufgibt euren ganz eigenen Weg zu gehen und zu finden, bekommt ihr nun von uns noch ein paar aufmunternde Sprüche:

Man muss das Unmögliche Versuchen, um das Mögliche zu erreichen.

Nicht weil es schwer ist wagen wir es nicht – sondern weil wir es nicht wagen ist es schwer

Lass dich nicht gehen, geh selbst!

Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg.

Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder, als jener, der ohne Ziel umherirrt.

Auch aus Steinen, die dir in den Weg gelegt werden, kannst du etwas Schönes bauen.

Egal wie weit der Weg ist, man muss den ersten Schritt tun.

Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Fange nie an aufzuhören – höre nie auf anzufangen

Die Schwierigkeit besteht nicht darin irgendwo anzukommen, sondern zur richtigen Zeit die Richtung zu wechseln.

Nur wer gegen den Strom schwimmt kommt zur Quelle

HOFFNUNG IST NICHT DIE ÜBERZEUGUNG, DASS ETWAS GUT AUSGEHT – SONDERN DIE GEWISSHEIT, DASS ETWAS SINN MACHT, EGAL WIE ES AUSGEHT.

Die Welt ist in zwei Klassen geteilt, in diejenigen, welche das Unglaubliche glauben, und diejenigen, welche das Unwahrscheinliche tun.

Das sind die Weisen, die durch den Irrtum zur Wahrheit reisen;
Die bei dem Irrtum verharren, das sind die Narren.

QUÄL DICH DU SAU!

Come on party people, put your hands up in the air... yeah!

Nur die Harten kommen in den Garten!

WER RASTET – DER ROSTET!

Was uns nicht umbringt, härtet uns ab!